



Genähte Tiere (3. Sem. LA Gestalten an Grund- und Förderschulen der MLU Halle)

Klassenstufe 4 bis 6

**INTEGRALE
SUBJEKTSCHWERPUNKTE**

- materiell-technisches Subjekt
- kulturelles Subjekt
- psychisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Entwurf für ein genähtes Objekt entwickeln
- Entwurfsübertragung auf Stoff
- Stoffe miteinander kombinieren (Patchwork)
- verschiedene Nähtechniken anwenden
- Experimentieren mit Accessoires

MATERIALIEN

- verschiedene Stoffe
- Knöpfe, Pailletten, Flitter, Dekorationsmaterial
- verschiedene Nähgarne, Wolle

ARBEITSZEIT 2 X 90 MINUTEN

© Autor/Fotos: Constanze Rilke

Textiles Gestalten: Eigene Tierfiguren nähen

Plüschtiere gehören zum unentbehrlichen Grundbestandteil der Kindheit. Lange Zeit steht dabei das emotionale Verhältnis im Vordergrund, aber irgendwann erkennen die Kinder auch, dass ihre kleinen Begleiter nicht vom Himmel gefallen, sondern aus Materialien hergestellt sind. Im Laufe der Grundschulzeit bildet sich ein analytischer Blick auf die Dinge aus. Die Kinder erkennen und wollen erfahren, wie eine Sache gemacht ist. Hier setzt das Projekt des Nähens eigener Stofftiere an. Mit wenigen Arbeitsschritten können die Kinder zum Ziel gelangen.

1) Am Anfang steht die Untersuchung der eigenen Plüschtiere. Die Kinder beschreiben die Stoffe und verwendeten Materialien und schauen sich Nähte an, die die einzelnen Teile zusammenhalten.

2) Jedes Kind wählt nun ein eigenes Tier, das es gern als textiles Objekt gestalten möchte. Nun werden Skizzen angefertigt, in denen die große Form des gewünschten Tieres, möglichst in Seitenansicht, deutlich erkennbar ist. Diese Skizzen werden anschließend noch einmal in der ungefähren Größe des zu nähenden Tieres wiederholt, sodass man sie als Schnittmustervorlage verwenden kann.





3) Die Schnittmustervorlagen werden ausgeschnitten, auf den Stoff für den Tierkörper gelegt und mit Schneiderkreide oder heller Ölkreide nachgezogen. Anschließend wird die Stoffform für das Tier zweimal ausgeschnitten.

4) Mit der Außenseite nach innen werden die beiden Stoffformen mit einem einfachen Fadenstich zusammengenäht. Nur an einer Stelle bleibt die Öffnung für die Füllung. Der Stoff wird jetzt umgekrempelt, sodass die geplante Außenseite zu sehen ist. Nun wird Füllmasse aus Wolle und Stoffresten oder Gries in den Zwischenraum der beiden Seiten gestopft, bis das gewünschte Volumen erreicht ist. So erhält die Figur ihre plastische Form. Abschließend wird die Öffnung vernäht.

5) Nun wird die Außenseite der Tiere gestaltet. Das hängt vom Charakter des jeweiligen Tieres ab und den vorhandenen Materialien. Bei Lama oder einem Schaf werden Wollfäden in die Oberfläche gezogen, um den Eindruck eines Fells zu erreichen; das Pferd bekommt eine Mähne. Ein Fisch erhält ein Schuppenmuster, das Gürteltier und die Schildkröte aus geeigneten Materialien einen Panzer. Genauso werden Augen aufgestickt bzw. angenäht. Gliedmaßen können mittels einer Wicklung mit verschiedenfarbigen Fäden nicht nur verschönt, sondern auch versteift werden.

